

April 2018

Dieser April 2018 ist der wärmste seit Messbeginn vor über 135 Jahren gewesen. Mit etwa 13,8 Grad (Dresden) pulverisierte er die noch jungen Wärmerekorde der vergangenen Jahre. Er war fast so warm wie ein durchschnittlicher Mai. Ursache waren südwestliche Winde und beständige Hochdruckgebiete. Hoch NORBERT gab brachte ab Monatsmitte eine Woche lang Sommerfeeling bei über 25 Grad. Eine Schattenseite des schönen Frühlingswetters war vielerorts die Trockenheit. Sie führte zeitweise zu einer hohen Waldbrandgefahr und mit dem explosionsartigen Erwachen der Natur zu sehr hohem Pollenangebot für unsere Bienen. Dafür stagnierte die Nektarproduktion der Blüten. In Sachsen war die Abweichung zwischen dem Temperaturmittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 und dem Ist-Wert bundesweit am größten (+ 5,0). Der Freistaat zählte zu den wärmsten und mit über 250 Stunden (150 Stunden) zu den sonnenscheinreichsten.

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.3. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Köllitsch	85	3320	5.4.	14			
Schkeuditz	108	15000	2.4.	16	9,0	Süßkirsche 12. Apfel 20. Raps 21.	Bis zum 1. April war das Wetter lediglich vorfrühlingshaft. Doch danach war der ganze April schon fast sommerlich. Die Temperatur lag 4°C über dem Erwartungswert und die Niederschläge erreichten nur 1/3 des Normalwertes. Die phänologische Entwicklung überschlüsselt sich regelrecht. Am Monatsanfang betrug die Verzögerung noch 14 Tage. Die Apfelblüte erfolgte bereits fristgemäß. Aus den Weiden wurden mit 10 kg bereits gute Zunahmen erzielt. Mit dem großen Blühen von Spitzahorn über Kirschen bis zur Apfelblüte erloschen die ergebnis Trachtquellen. Vermutlich war die Luftfeuchtigkeit zu niedrig. Am 28. und 29. lieferte entfernt blühender Raps erste Zunahmen. Die Aprilzunahme gehört zu den besten. Der Waagepegel ist zum Monatsende eher durchschnittlich. Die Völker haben sich trotz der widrigen Bedingungen im März zügig entwickelt. Die ersten Drohnenwaben sind bereits geschlüpft und mit der Königinnenaufzucht wurde begonnen. Schwarmstimmung ist noch nicht vorhanden.
Strelln	111	14600	6.4.	16	18,0	Weide 14. Kirsche 15. Raps 19. Löwenzahn 18. Apfel 20.	Sehr schnelle Entwicklung.
Dresden I						Obstblüte 15. Löwenzahn 20. Kastanie 20.	Die Bienenvölker haben sich durch den Frühlingsbeginn im April sehr gut entwickelt. Das Wetter war durchgängig sehr gut mit schon recht hohen Temperaturen für einen April. Es gab nur sehr wenige Regenfälle. Die Natur explodiert regelrecht. Der Honigräum wurde aufgesetzt. Am 27.04. wurden erste Weiselzellen entdeckt und ich habe das Volk daraufhin zur Schwarmverhinderung in zwei Hälften geteilt.
Dresden Landtag	120	5420	2.4.	18			
Coswig	120	11600	1.4.	17	34,5	Süßkirsche 11. Apfel 22.	Aus dem Winter in den Sommer! Alles blühte gleichzeitig und da die Völker durch die vorhergehende Kälteperiode von diesem Überfluss überrascht wurden, blieben die Honigräume unverhältnismäßig leer. Die Zunahmen hielten sich in Grenzen. Gut konnte die Löwenzahnblüte genutzt werden, aber Sortenongut bleibt in diesem Jahr hier wahrscheinlich Imkers Traum. Die Baurahmen wurden dankbar angenommen und zügig ausgebaut und die Völker erstarkten rasch.
Lonnwitz	120	4430	12.4.	15	27,0		Der April war gekennzeichnet durch fast durchgehende übernormal hohe Frühlingstemperaturen. Anfang April begann meine Salweide mit reichem Pollenangebot zu blühen. Die Bienen nutzten diesen sehr ergiebig aus. Mitte April begann wieder nahezu alles auf einmal zu blühen. Die Kirschenblüte fiel fast komplett mit der Birnen- und Apfelblüte zusammen und der Raps gesellte sich ein paar Tage später auch dazu. Die letzten Tage im April mit hohen Temperaturen beschleunigten diesen Vorgang zusätzlich. Die BV Entwicklung war deutlich unterschiedlich. Wenige BV (ca. 25 %) waren sehr stark, der große Rest jedoch hinkte mit der Entwicklung deutlich hinterher und explodierte regelrecht Anfang Mai während der beginnenden Rapsblüte.
Burghammer	122	3370	6.4.	16	58,5		Die ersten 2 April Wochen waren noch relativ kalt und unbeständig. Trotzdem war erkennbar das die Bienen immer mehr und mehr in Brut sind. Der erste richtige Polleneintrag und Nektar kam von der Weide. Ab dem 8.04.2018 begannen die ersten Obstbäume zu blühen (Spilling) 3 Tage später begann schon die Kirsche die sich über eine Woche hin zog. Explosionsartig beobachten sich die Völker wie schon vermutet zu entwickeln. Direkt zur Kirschenblüte kamen die ersten Honigräume auf die Völker. Im weiteren Verlauf blüht jetzt immer noch die Birne und der Apfel. Die Völker haben sich gut entwickelt und flüchtig am Ausbauen von Mittelwänden. Aktuell blüht seit 2 Tagen der Löwenzahn und auch der Raps steht in voller Blüte.
Leipzig	124	8500	2.4.			Süßkirsche 14. Apfel 20. Raps 30.	Die Blüte setzte in einem kurzen Zeitraum ein. Starke Völker konnten Tracht nutzen. Die schwächeren waren noch nicht einsatzbereit.
Schwepnitz	155	600	12.4.	15		Weide 3. Süßkirsche 6. Apfel 20. Raps 19. Kastanie 24.	Der April war gefühlt ein Sommermonat, es war viel zu warm und trocken. Die Natur explodierte förmlich und alles blühte fast zeitgleich. Da der Monat März zu kalt war, wurden größere Brutfächchen erst ab dem 05. April gepflegt. Die Völker waren zum Blühbeginn der Obstblüte und des Rapses noch nicht stark genug um die Tracht richtig nutzen zu können.
Frohburg	169	3820	2.4.	14	33,6	Salweide 6. Süßkirsche 12. Raps 25. Apfel 21.	In diesem Frühling blühte alles fast gleichzeitig bzw. in kurzen Abständen. Auch die beiden Mauerbienenarten Osmia cornuta und O. bicornis schlüpfen in diesem Frühling gleichzeitig Anfang April. In anderen Jahren schlüpft O. cornuta im März und ist schon wieder verschwunden wenn O. bicornis im April schlüpft. In diesem Jahr herrscht den Nistkästen ein ziemliches Gedränge. Von meinen 10 eingewinterten Völkern sind noch 7 übrig-2 Verlust. 2 Vereinigung. Entwicklung meines Waagstockvolkes nur verhalten - von Mitte bis Ende April geht das Brutnest nicht über 4 Waben hinaus und der Baurahmen wurde bisher nicht für Drohnenbau genutzt (Königin = 2 Jahre). Andere Völker entwickelten sich besser (6 Brutwaben und Baurahmen voll mit Drohnenbrut ausgebaut) Auch der Honigtrug meines Waagstockvolkes ist nur mäßig - nur 1 Honigräum. Andere Völker besetzen schon den 2. Honigräum. Die Varroabelastung ist noch gering - 1 Milbe in 3 Tagen (mein Waagstockvolk 0).
Knehnen	178	13850	1.4.	16	50,0	Salweide 2. Spitzahorn 15. Süßkirsche 16. Apfel 20. Raps 19.	Für mein Waagvolk hielt ich eine erneute Gabe von Futterwaben am 7. April für ratsam, insgesamt 2,75 kg. Es hatte ja ausgangs des Winters im Vergleich zu den meisten anderen Völkern ausgesprochen viele Bienen, von denen jetzt wahrscheinlich nicht mehr viele leben. Bei meinem heute erfolgten Blick in den am 19. April aufgesetzten Honigräum herrschte dort noch kein dichtes Gedränge. Dieser Umstand ist wohl der Tatsache geschuldet, dass die Entwicklung der Bienenvölker dem diesjährigen Tempo der Natur gar nicht hinterherkommen konnte. Reiches Blütenangebot begleitet den rasanten Einzug des an manchen Tagen schon sommerlichen Frühlings. Da noch nicht genügend Sammelnienen vorhanden sind, besetzen die meisten Völker den Honigräum bis zum Monatsende nur zögerlich. Dass weniger als der bei diesem Blütenangebot eigentlich zu erwartende Flugbetrieb beobachtet werden kann und sich dementsprechend die Zunahmen in Grenzen halten, ist sicher auch dem recht trockenen Wetter geschuldet.
Bautzen	186	370	2.4.	15	26,5		In diesem Frühling blühte alles fast gleichzeitig bzw. in kurzen Abständen. Beginnend mit der Weide am 3. folgten in der 1. Dekade rasch Forsythie, Schlehe und Morelle, ab 12. beginnen mit Tagesabstand Ahorn, Kirsche, Pfirsich und mit Abstand Birne und Pflaume und in der letzten Dekade Raps, Walnuss, Apfel, Flieder, Kastanie und Blumensche. Zum Monatsende sind die Obstbäume verblüht. Aufgrund des schwachen Starts im Frühjahr ist die Entwicklung meines Waagstockvolkes nur verhalten - von Mitte bis Ende April geht das Brutnest nicht über 4 Waben (1,5 Zander) hinaus und der Baurahmen wurde bisher nicht für Drohnenbau genutzt (Königin = 2 Jahre). Durch die geringe Bienenmasse kann die wohl vorhandene Tracht nicht in Gewichtszunahme umgesetzt werden. Möglicherweise ist es auch zu trocken.
Grimma	192	9740	2.4.	15	47,7	Salweide 6. Süßkirsche 9. Raps 20.	Dieses Volk ist stark aus dem Winter gekommen. Die Königin hat sich ins Zeug gelegt, es ist jede Menge Brut in allen Stadien vorhanden. Durch reichlich warme Tage fliegen die Bienen sehr flüchtig. Wir haben schon den zweiten Honigräum aufgesetzt. Der eingesetzte Drohnenrahmen wurde sehr gut ausgebaut.
Wehlen	220	6080	6.4.	15	39,0	Salweide 3. Löwenzahn 12. Spitzahorn 13. Süßkirsche 15. Apfel 22.	Völker: schwach!!! Jetzt starten die Völker, leider sehr spät. Varroa: noch keine Aussage möglich. Tracht: für die Frühjahrstracht fehlte einfach die Masse der Flugbienen.
Görlitz	230	10300	3.4.	16	24,0	Weide 2. Wildpflaume 6. Spitzahorn 14. Raps 15. Apfel 21.	Der April war sommerlich. Noch am 1.4. war es kalt und das Wetter schlug am 2.4. um. Am 9.4. gab es das letzte Mal Frost, danach Temperaturen regelmäßig über 20 °C. Allerdings fehlte Regen. 24 flielen bis Monatsmitte, danach nichts mehr. Die Blüten kamen in rascher Folge und waren teils schnell durch (Süßkirsche schon am 25.4. verblüht). Der Trockenheit geschuldet blieb der Nektar eintrag gering. In Summe für den Monat gab 10,3 kg wobei zwischen 7. und 9.4. die stärksten Zunahmen waren und es anschließend ruhiger wurde. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Völker sehr geringe im Frühjahr gestartet und legten schon im März viel Brut an. Erste voll entwickelte Drohnen gab es erst in der letzten Aprilwoche und dementsprechend war nirgends ein Anzeichen von Schwarmstimmung zu sehen.
Mohorn	340	4600	8.4.	16	46,0	Spitzahorn 10. Wildpflaume 13. Süßkirsche 17. Raps 25.	Der April machte Quantensprünge in seiner phänologischen Erscheinung. Binnen kurzer Zeit wurden 5 Wochen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr durch verfrühten Blühbeginn bestimmter Trachtpflanzen aufgeholt. Am Monatsanfang herrschte kühles und trockenes Wetter. Der Temperaturanstieg zog sich bis zum Beginn der dritten Dekade hin und erreichte dann sommerliche Temperaturen. Das Pollenangebot war reichlich, der Nektarfluss war auf Grund der geringen Erndtefügigkeit minimal, was sich auch in den moderaten Gewichtszunahmen zeigt. Die Entwicklung des Waagstockvolkes spiegelt nicht den gesamten Zustand der Völker am Stand wieder. Es entwickelte sich verhaltener.
OS Hartenstein	365	6600	6.4.	16	23,0		Kontinuierliche Entwicklung des Waagstockvolkes sowie auch der beiden anderen. An warmen Tagen des Monats war auch guter Polleneintrag zu beobachten. Obstbaumblüte brachte auch Honigeintrag, aber meiner Ansicht nach sind die Blüten nicht sehr ertragreich. Außerdem kam die Blüte sehr schnell und hielt auch nicht sehr lange. Ende des Monats begann der Raps zu blühen sowie die Kastanie. Da die Temperaturen zurück gingen schränkte sich die Flugaktivität und der Eintrag wieder ein. Baurahmen und Honigzarge sind i. O., Mittelwände wurde ausgebaut.
Reudnitz	362	1000	8.4.	16	16,0	Weide 7. Süßkirsche 17. Apfel 26. Raps 25.	Der Monat April 2018 fühlte sich an wie der Mai vergangener Jahre. Die Natur eilte unseren Bienen voraus. Als ich am 7. April meine Völker durchsah und den Entwicklungsstand einschätzte war mir klar, dass viele Völker mit der Entwicklung der Natur nicht Schritt halten werden können. Um zu erstaunlicher ist es, dass ich bis Ende April fast alle Völker auf drei Zargen erweitern konnte. Da die Außenstände von der geographischen Lage her deutlich tiefer liegen, wie der Stand Reudnitz, sind auch die Bienen ca. zehn Tage von der Entwicklung her weiter, als die Völker des Standort des Waagvolkes. Mit der Auswinterung meiner Völker bin ich in diesen Jahr nicht so glücklich. Insgesamt habe ich 13 Völker eingebüßt, zwei Völker schädigte mir der Specht, zwei waren ohne Weisel und neun Ableger hatten zu früh mit der Brut begonnen und reingekotet aber nichts desto trotz wurde ich aus der bestehenden Situation das Beste machen. Wie auch in den letzten Jahren schon beobachtet werden konnte, fehlt auch in diesem Jahr der Regen. Trotz dass alles blüht und die Pollenversorgung aufgewöhnlich gut ist, fehlt der Nektar, was der Trockenheit geschuldet sein dürfte. Schauen wir mal...
Chemnitz	380	19400	6.4.	15	4,0		Ja so hätten wir den April gern. Die Winterkälte ist endlich überwunden. Nur die Nächte sind teilweise noch sehr kalt. Aber die Tracht beginnt mit einem Blühenmeer aus den verschiedenen Weiden. Diese kamen alle gleichzeitig zur Blüte und so gab es über 5 Tage ein sehr erfolgreiches Trachtband. In der Monatsmitte schlüpfen dann die ersten großen Brutserien, was zu einer sichtbaren Stärkung der Völker führte, einher ging aber ebenfalls der Abgang der Altbiene. Der Ahorn verblühte recht schnell innerhalb von drei Tagen, ebenfalls die Kirsche, Apfel und Raps begannen gleichzeitig die Blüten zu öffnen. Beim Raps zeigt sich deutlich eine Verfrüherung der Blüte gegenüber vor 30 Jahren um zirka 14 Tage. Die Baurahmen wurden zügig ausgebaut und gestiftet. Milben sind keine sichtbar. Bis auf eine größere Regenmenge am 4. April bleibt der Monat fast regnerfrei.
Kemtau	400	13700		12	47,5	Ahorn 17. Löwenzahn 21. Süßkirsche 18. Apfel 23. Raps 29.	Ein extrem warmer und recht trockener April ist vorbei. Die Pflanzen erblühten allen in kurzen Abständen. Die stark ausgewinterten Völker haben mit der Entwicklung Schritt gehalten. Alle schwächeren Völker hinken deutlich hinterher. Insgesamt wurde extrem viel Pollen eingetragen. Aber auch schon Nektar über das bekannte Maß. Besonders am Monatsende waren deutlich die fehlenden Niederschläge zu registrieren, da im Verhältnis zum Trachtangebot die Zunahmen eher gering ausfielen. Wobei diese für den Gesamtmonat deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegen.
Bösenbrunn	465					Salweide 4.	Alle Völker haben Anfang April den Baurahmen bekommen, Mitte April erfolgte das Aufsetzen der zweiten Zarge und die Gabe des zweiten Baurahmens. Ende April erfolgte die Gabe der dritten Zarge ohne Absperrgitter. Die Baurahmen sind alle ausgebaut, bestiftet und teilweise bereits komplett verdeckelt. Das Waagstockvolk sitzt auf drei Zargen ohne Absperrgitter.
Annaberg	550	3700	9.4.	13	23,0	Süßkirsche 20. Apfel 27.	Es ist jedes Mal erstaunlich zu sehen, wie schnell die Natur „explodieren“ kann: trotz der niedrigen Temperaturen im Verlauf des Februar/ März sind die Blühterme für einige Kulturen im Vergleich zum Vorjahr m. eine Woche verfrüht und andere verblühen periodisch früher. Leider kamen die Bienen in dieser Entwicklung kaum mit. Nur wenige, vermutlich sehr stark überwinterte Völker, haben genug Bienen um die Blüten kräftig zu nutzen. Diese Völker haben bereits seit dem 12.04. einen Honigräum und diesen auch schon gefüllt. Der Großteil der Völker auf den Heimatständen hingegen hinkt der Natur etwas hinterher, obgleich sich dies sicher in der nächsten Zeit vertut. Die Brutfächchen sind inzwischen größer und mit dem Schlupf wird sich auch der Waagepegel positiver entwickeln. Erstaunlich und für alle Völker zutreffend: der Verbrauch an Winterfutter war im Schnitt bis zum 1. April meist niedriger als in den Vorjahren. Erst danach hat er deutlicher abgenommen, ein Zeichen das die Bienen nicht gegen die Kälte durch vermehrte heizen und somit erhöhten Verbrauch ankämpfen wollten.
Markneukirchen	570	4830	9.4.	13	36	Weide 6. Wildkirsche 16. Löwenzahn 19. Pflaume 19. Süßkirsche 19. Apfel 28.	In einem bemerkenswerten April haben sich alle Völker sehr gut entwickelt. Der Monat hatte gerade 2x leichten Nachtfrost gehabt, dafür gab es an 15 Tagen Temperaturen von mehr als 20° C, 14 Tage waren über 10° C und nur an einem Tag blieb das Thermometer unter 10° C. Leider war der Niederschlag zu gering für diese fast sommerlichen Temperaturen. Die Kirschenblüte fiel in eine besonders heiße Woche und war damit kürzer als sonst. 4 Völker brüten auf allen 10 Waben, 2 auf 9, eins auf 8 Waben. Unser Waagstockvolk ist mit 9 Waben gut dabei. Alle Völker haben während der Kirschenblüte den Honigräum bekommen.
Zschorlau	580	7100	6.4.	14	27,0	Salweide 7. Ahorn 15. Süßkirsche 19. Apfel 26. Löwenzahn 28.	Frühjahrserte obble aber bald ab, denn durch diese extreme Trockenheit produzieren nachfolgend blühende Bäume nur wenig Nektar. Trotz Vollblüte vieler Pflanzen blieben die erhofften Zunahmen bis Ende des Monats aus. Dafür wurde überdurchschnittlich viel Pollen eingetragen, das es problematisch wurde Überschuss aus den Völkern zu bringen, es ist praktisch jede Wabe bunt. Ansonsten wird die Völker in gutem Zustand und brüten stark. Sollte sich die Trockenheit fortsetzen, ist nicht auszuschließen, daß 2018 ein extremes Schwarmjahr wird. Es sei denn die Waldtracht setzt zeitig ein, die Chancen dafür stehen bis jetzt gut.
Klingenthal	631	2850	10.4.	12	0	Weide 10. Spitzahorn 15. Kirsche 21. Löwenzahn 25. Apfel 29.	Ab 3. April war nicht nur der Winter vorbei, vor allem hielt der Frühling in bisher nicht erlebten Tempo Einzug. Die Vegetation entwickelte sich fast „explosionsartig“. Die Völker dehnten die am Monatsanfang noch kleinen Brutnest kräftig aus. Die Baurahmen wurden ebenfalls zügig ausgebaut und bestiftet. Diese imposante Entwicklung offenbarte aber auch die erwarteten Nachteile sehr deutlich: Es gab natürlich viel zu wenig Flugbienen, um das typische Trachtangebot nutzen zu können, weil die Völker alle Energie in die Brutpflege investierten. Erst ab etwa 25. April besserte sich die Situation deutlich weil nun zunehmend Jungbienen schlüpfen.
Durchschnitt		6991					
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)				9	42,1		
Durchschnitt April 2018 Dresden Klotzsche				13,8	61,9		